



RADETZKY JOURNAL

Nr.: 33

Jahrgang 2025



300 JAHRE PRANDTAUERKIRCHE IN ST. PÖLTEN



Denkmal Flame of Peace
im Stift Ossiach



Investitur Deutschritterorden St. Georg
Schaffhausen (CH)



Heimatgedenken Kanaltaler Kulturverein
Luschariberg (IT)

RADETZKY-ORDEN BEI BENEDIKTION IM CHORGESTÜHL SALZBURG



Nationalrat a.D. Erich Tadler, Großmeister
Helmut Naderer, Bürgermeister Josef Jury

Älteste Erzabtei im Deutschen Sprachraum

Durch die Wahl zum Erzabt wurde Jakob Auer zum 89. Nachfolger des Heiligen Rupertus, dem Landespatron Salzburgs. Dieser baute im Jahre 696 die erste Kirche auf Salzburger Boden in „Walardorf“, der heutigen Bezirkshauptstadt Seekirchen am Wallersee. Nach vier Jahren zog er weiter in die verfallene Römerstadt „Juvavum“ (Salzburg) und brachte den christlichen Glauben und die Bajuwa-

Auf persönliche Einladung durch den neuen Erzabt von St. Peter, Jakob Auer, nahm am 21. April 2025 eine Delegation des Radetzky-Ordens an der „Benediktion“ durch den Erzbischof von Salzburg, Dr. Franz Lackner im Chorgestühl von St. Peter teil.

risierung des Alpenlandes. Rupertus gründete dabei die Erzabtei St. Peter. Das Kloster ist das älteste im Deutschen Sprachraum mit durchgehender Kontinuität. Mehr als 1300 Jahre wirken und arbeiten hier Benediktinermönche mit dem Motto: „Ora, labora et leg“ (Bete, arbeite und lies)!

Jüngster Erzabt

Mit dem 33-jährigen neuen Erzabt bekomme Salzburgs Kirche ein freundliches, junges Gesicht, so Erzbischof Lackner. Der aber zugleich bei der Benediktion Treue und die Einhaltung der benediktinischen Regeln einmahnte. Der mehr als zweistündige Gottesdienst stand natürlich auch im Zeichen der Trauer, war doch in den Morgenstunden Papst Franziskus verstorben.

Die Stiftsmusik zeigte mit einem pompösen Programm auf: Werke von Anton Bruckner und Wolfgang Amadeus Mozart umrahmten die Heilige Messe.

Dankeschön Erzabt emeritus

Ein großes Dankeschön gab es für den Erzabt emeritus, Korbinian Birnbacher. Der Erzbischof und die Landtagspräsidentin dankten für seinen zwölfjährigen Einsatz für Kirche und Kultur mit der Jahrhundertrenovierung des Stifts. Auch Radetzky-Großmeister Helmut Naderer bedankte sich für seine schriftliche Empfehlung während des Pilgermarsches von Italien nach Salzburg in Kirchen und Klöstern schlafen zu dürfen.

Foto: Fr. Jury

INVESTITUR 2025 DES DEUTSCHEN RITTERORDENS ST. GEORG SCHAFFHAUSEN (SCHWEIZ)



Großmeister Hon. Col. Roland Hacker bei seiner Rede in der Kirche

Am 26. April 2025 fand in Schaffhausen (Schweiz) die Investitur des DEUTSCHEN RITTERORDENS ST. GEORG statt. Der Einladung von Großmeister Hon. Col. Roland Hacker folgten vom Radetzky-Orden Großmeister Helmut Naderer, Michael Graf und Christoph Hagn, der auch die Radetzky-Standarte West während der Feierlichkeiten hochhielt.

Der Feierliche Zug führte durch die Innenstadt von Schaffhausen zum Münster, wo von Pfarrer Roland Diethelm ein evangelischer Gottesdienst zelebriert wurde. Im unmittelbaren Anschluss erfolgte die Investitur eines jungen St. Georg-Ritters. Beim feierlichen Auszug wurde die Festgesellschaft durch Salutschüsse der Schaffhausener Schützengarde begleitet.



Die Standarten und Fahnen im Schaffhausener Münster

Vor dem abendlichen Gala Dinner fand die Scheckübergabe des St. Georg Ordens an den Stadtpräsidenten Peter Neukomm statt. Der Orden spendete 2.000 Schweizer Franken für das Kommunale Projekt „Dasein – Begleitung am Lebensende“. Das anschließende Dinner war ein kulinarischer Höhepunkt. Großmeister Roland Hacker – der übrigens Stammgast des Radetzky-Patroziniums ist – begrüßte alle Abordnungen einzeln und führte humorvoll durch den Abend. Für die anwesenden Radetzky-Ritter gab es viel Gastfreundschaft und eine interessante Stadtbesichtigung. „Es ist wohl geografisch die westlichste Veranstaltung, an der wir teilnehmen“, so Radetzky-Großmeister Helmut Naderer bei seinen verabschiedenden Worten.

Noch ein paar Zeilen zu der eindrucksvollen Stadt Schaffhausen: Die Stadterhebung und das Münzrecht erfolgten um Jahre 1055. Schon 1049 wurde das Kloster der Allerheiligen gegründet und der Bau des romanischen Münsters – Ort der Investitur – begründet sich

im Jahre 1080. Der Eintritt in die Eidgenossenschaft erfolgte 1501. Zwischen den Jahren 1564 und 1589 wurde Schaffhausen zur Festungsstadt, mit dem alles überragenden Munot (Festung) sowie seinen starken Mauern. Die Befestigungsanlage wurde 1563 im Stil von Albrecht Dürer gebaut.

Schaffhausen ist eine Stadt, geprägt durch die Industrialisierung und Heimat der weltbekannten IWC-Uhren, die es trotzdem geschafft hat, sich in der Altstadt einen wirklich heimeligen Ort zu erhalten: Flanieren, Verweilen und Besichtigen, aber auch manch guter Gasthof lädt zur Rast ein. Natürlich besuchte unsere Delegation nach einer Wanderung dem Oberrhein entlang auch den nahegelegenen Rheinfluss. Danke dem Deutschen Ritterorden St. Georg für die Einladung, die Inszenierung der Feierlichkeiten und des schönen Rahmenprogramms in der wunderbaren Stadt Schaffhausen.

Fotos: Helmut Naderer



Großmeister Helmut Naderer im angeregten Gespräch mit Ritter Michael Graf (Sicherheitschef des schweizer Parlaments)



Die Standarten und Fahnen der anwesenden Ritterorden. Christoph Hagn mit der Radetzky-Standarte West



Die Standarten und Fahnen vor dem Schaffhausener Münster